

Waffengruß der Universität.

Willkommen Hochschulbrüder
 Vom Norden und vom Süd!
 „Willkommen“ halt es wieder
 Das freie Waffnenlied.
 Im Herzen junges Hoffen
 Und im Bestande alt,
 Die schönste Zukunft offen
 Durch Eintrachts Allgewalt!

Die dreifarbiten Fahnen
 — Die Deutung kennt Ihr wohl! —
 Boran auf unsern Bahnen!
 Ein heiliges Symbol
 Sind sie auf blut'gen Gängen,
 Das rasch zum Siege drängt;
 Laßt ganz die Mau'r uns sprengen,
 Die noch vom Fürsten trennt!

Auf unsrer Hochschulfeste,
 Wo Freiheit lang geweint,
 Hat seine treuen Gäste
 Der deutsche Geist vereint:
 Und unter seiner Lichtung
 Gilt Glaube gleich und Rang,
 So ruft's in wilder Dichtung
 Der Freien Freiheitsfang!

Und fordert neu zur Wehre
 Uns auf der Doppelaar:
 Wir legen Blut und Ehre
 Auf heimischen Altar!
 Neu weißen wir die Fahnen,
 Der Frauen Spende ein,
 Es wird ein stolzes Mahnen
 Der Märzestage sein!

Herbei! und stark im Ganzen!
 Gemuth im Schlachtenlauf!
 Am Hochschuldomo pflanzen
 Wir unsre Banner auf,
 Und in der Mitte drinnen
 Den Adler bluthigroth!
 Mit unsern Waffen minnen
 Nur Freiheit oder Tod!

Josef Friedrich Engel, Mediziner.

Verzeichnis der Bibliothek

Verzeichnis der Bibliothek
Verzeichnis der Bibliothek
Verzeichnis der Bibliothek
Verzeichnis der Bibliothek
Verzeichnis der Bibliothek
Verzeichnis der Bibliothek
Verzeichnis der Bibliothek
Verzeichnis der Bibliothek
Verzeichnis der Bibliothek
Verzeichnis der Bibliothek



Sammlung L. A. Frankl

Re 1179 1. G.
G 0112